

der Diskussionsredner zum Thema: Die untrennbare Einheit von marxistisch-leninistischer Weltanschauung, Arbeiterklasse und Partei — Grundlage unserer Erfolge.

Die auf dieser Konferenz begonnene, fruchtbare Diskussion setzte sich an den beiden nächsten Tagen unter anderem in 20 Aussprachen mit Produktions- und Forschungskollektiven im Petrolchemischen Kombinat, in Erfahrungsaustauschen und Meetings fort. Insgesamt 3000 Mitglieder der Partei und parteilose Werktätige nahmen an den Veranstaltungen der Propagandatage teil, und fast 300 legten in den Diskussionen ihre Meinung zu den aufgeworfenen Problemen dar. Die Begegnungen und der Meinungsaustausch mit vier Delegationen unserer Bruderparteien bereicherten die Diskussion und ließen den sozialistischen Internationalismus auch hierbei zum Erlebnis aller Teilnehmer werden.

Lebendige Einheit von Theorie und Praxis

Die Propagandatage in Schwedt knüpften an so bewährte Formen der Propagandaarbeit wie theoretische Konferenzen oder propagandistische Großveranstaltungen an. Charakteristisch für die Propagandatage aber ist, daß sie einen Schritt weitergingen.

Das drückt sich darin aus, daß eine solche Grundfrage des Marxismus-Leninismus wie die vom VIII. Parteitag erneut hervorgehobene wachsende Führungsrolle der Arbeiterklasse und ihrer Partei nicht nur mit Propagandisten und Funktionären der Partei und Massenorganisationen auf der theoretischen Konferenz beraten, sondern darüber hinaus mit vielen Genossen sowie parteilosen Arbeitern und Angehörigen der Intelligenz in ihren Arbeitskolle-

tiven theoretisch und praktisch erörtert wurde.

Zur Diskussion standen hier solche Probleme wie die Verantwortung der Arbeiterklasse für die Festigung der sozialistischen Staatengemeinschaft, besonders des Kampfbündnisses mit der Sowjetunion; die marxistisch-leninistische Weltanschauung als Voraussetzung für das bewußte Handeln; die Mehrung, rationelle Nutzung und Verteidigung des sozialistischen Eigentums — als entscheidende Funktion der machtausübenden Arbeiterklasse sowie die Bündnisbeziehungen zwischen Arbeiterklasse und Intelligenz.

Diese Gespräche erwiesen sich als doppelter Gewinn. Die Genossen und Parteilosen der unmittelbar im Arbeitsprozeß stehenden Kollektive legten alle die Fragen auf den Tisch, die sie besonders bewegten. Im Meinungsaustausch mit leitenden Genossen der Partei vertieften sie ihr Wissen, ihr Verständnis für die Politik der Partei. Die Gesprächsleiter — unter ihnen waren Sekretäre für Agitation und Propaganda verschiedener Kreisleitungen und Lehrstuhlleiter der Bezirksparteischule — und die teilnehmenden Gäste — das waren leitende Parteikader, Propagandisten und Wissenschaftler verschiedener Hochschulen — machten sich mit den Gedanken, Meinungen und Vorstellungen der Werktätigen dieses volkswirtschaftlich so bedeutenden Industriebetriebes vertraut. Sie nahmen eine Reihe Anregungen für die weitere Parteiarbeit mit. Dazu gehört der Hinweis, das politische Gespräch systematischer zu führen.

In Schwedt bestätigte sich eine alte Erfahrung der Parteiarbeit erneut: Das persönliche Gespräch, der unmittelbare Gedankenaustausch ist eine der wichtigsten Formen der politischen Massenarbeit und durch nichts anderes zu ersetzen. Viele interessante Fragen wurden hier

INFORMATION

Kader für Betriebszeitungen

Auf Beschluß der Bezirksleitung Karl-Marx-Stadt wurde 1971 in unserem Bezirk ein Lehrgang durchgeführt, um Kader für die Betriebszeitungsarbeit zu quali-

fizieren. Nach Beratung mit den Kreisleitungen wurden 30 junge Genossinnen und Genossen für den Lehrgang ausgewählt.

Theoretische Grundkenntnisse des Marxismus-Leninismus wurden ihnen in einem 3-Monate-Lehrgang an der Sonderschule der Bezirksleitung vermittelt. Anschließend fand für diese Genossinnen und Genossen ein 3wöchiger Internatskurs statt. Die Vorträge und Seminare wurden durch Dia-Ton-Vorträge und Exkursionen ergänzt. Die Fachschule für Journalistik, Leipzig,

und die Bezirksredaktion der „Freien Presse“, Karl-Marx-Stadt, halfen durch Lektoren.

In Treffen mit erfahrenen Betriebszeitungsredakteuren erhielten die Genossen Einblick in die Betriebszeitungsarbeit. Nach ihrer Rückkehr vom Lehrgang wurden sie in ihren Betrieben zur Mitarbeit in den Redaktionen herangezogen und zum Teil auch schon mit der Herausgabe der Betriebszeitung betraut.

Freia Meyer
Bezirksleitung der SED
Karl-Marx-Stadt